

Von Streetart bis Multimedia

Waldenburg Biennale «Ville des Arts» vor der Eröffnung

EDI GYSIN

Zum zweiten Mal findet dieses Jahr die Biennale «Ville des Arts» in Waldenburg statt. Die Ausstellung wird am kommenden 11. Juni mit einer Vernissage eröffnet. Es ist die grösste und auch einzige Freiluft-Kunstaussstellung in der Nordwestschweiz. Teilnehmen werden 45 Künstlerinnen und Künstler aus verschiedenen Kantonen und dem Ausland. Sie werden im ganzen Stedtli mehr als 100 Exponate zeigen, die auf Strassen, Plätzen und Brunnen sowie in der Kirche und auf dem Sportplatz ausgestellt sind.

Im gesamten Waldenburger Ortsbild befinden sich kleine bis gewaltige Skulpturen, Objekte aus unterschiedlichen Materialien, kinetische Kunst sowie interaktive Video- und Lichtinstallatio-

nen. Verschiedene Kunstwerke werden, wie etwa hinter der Kirche, zu einer Inszenierung gruppiert. Die Ausstellung dauert fünf Monate, sie ist jederzeit für jedefrau und jedermann zugänglich.

Die Eröffnung findet am Brunnen vor dem Oberen Tor statt, dort wird zugleich der Wein über die Gasse verkauft. Ab 19 Uhr wird das internationale Künstlertrio MAM – Captain Maik & MARCK aus Zürich und die japanische Butoh-Tänzerin azumi O E aus New York – das Publikum mit der Performance «Filz.club» in eine aussergewöhnlich Erlebniswelt verführen.

Aus Ennenda nach Waldenburg

Eva Oertli ist eine der Künstlerinnen, die in Waldenburg ausstellt. «Triebe» nennt sie ihre dreiteilige Skulptur, die sie am vergangenen Dienstag nach Walden-

burg transportiert und aufgestellt hat. Die Künstlerin ist in einer Bergregion aufgewachsen und dieser auch verbunden, der Stein, aus dem sie diese Skulptur gearbeitet hat, ist der Sernifit. «Er stammt aus dem hintersten Sernftal», sagte Eva Oertli. Der Kanton Glarus hat sie im Jahr 2021 mit dem Kulturpreis geehrt. So, wie Eva Oertli nehmen weitere namhafte Künstlerinnen und Künstler an der Waldenburger Ausstellung teil.

Eva Oertli gilt als ausgesprochen unabhängige Künstlerin, die ihre Werke noch immer aus Stein schlägt, dem Material der Permanenz, ein Spagat zwischen dem Natürlichen und dem Künstlichen. Sie fühlt sich verbunden mit Irma Bucher, die für eine ähnliche Philosophie steht und ebenfalls in Waldenburg ausstellt.



Für Eva Oertli's Skulptur braucht's einen Kran.



Hier riechts nach frischer Farbe.

FOTOS: E. GYSIN